BRISANT Schweizerzeit

Der aktuelle Freitags-Kommentar
20. November 2026

Machen Sie mit:
>> Spenden
>> Schweizerzeit-Magazin abonnieren

Ausländerkriminalität und Islam

Kriminelle Zahlen

von Hermann Lei, Kantonsrat, Frauenfeld

Professor Frank Urbaniok präsentierte an der Schweizerzeit-Herbsttagung Zahlen, die es in sich haben. Und er sagte, was zu tun ist.

An der Herbsttagung vom 7. November in Langenthal/BE ging es zur Sache. Urbaniok zeigte anhand seiner Auswertungen, wie stark bestimmte ausländische Bevölkerungsgruppen in der Kriminalstatistik übervertreten sind – und wieso das so ist.

Asylbewerber +567 % bei Leib und Leben!

Ein Beispiel: Für die Asylbevölkerung weist seine Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2023 eine Übervertretung von 567 Prozent bei Delikten gegen Leib und Leben aus. Also dem **6,67-fachen**. Bei Sexualdelikten sind es 383 Prozent – fast fünfmal mehr! –, über alle Delikte 641 Prozent.



PKS Schweiz 2023

	Asylbevölkerung
Leib und Leben	+567 %
Sexualdelikte	+383 %
Alle Delikte	+641 %

Urbanioks Auswertung zur Asylbevölkerung, PKS Schweiz 2023

Plus 340 Prozent bei Vergewaltigungen!

Bei den Verurteilungen 2023 beträgt die von Urbaniok ausgewiesene Übervertretung der Kategorie «Alle Ausländer» bei Vergewaltigung 340 Prozent, bei vorsätzlicher Tötung einschliesslich Versuch 422 Prozent. Noch viel krasser sind die «anderen Ausländer» (Grenzgänger, nicht anerkannte Flüchtlinge, Schutzstatus S etc.): Sie begehen fast zwanzigmal mehr Vergewaltigungen und andere Gewaltdelikte. Und mehr als dreissigmal häufiger rauben sie Menschen aus.

Verurteilungen Schweiz 2023

	Alle Ausländer	Ausländer mit B, C. Ci Ausweis	Andere Ausländer
Gewaltdelikte	+246 %	+100 %	+1718 %
Gewalt gegen Behörden/Beamte	+218 %	+32 %	+2182 %
Raub (einfacher Fall)	+281 %	+25 %	+3013 %
Einfache Körperverletzung	+288 %	+139 %	+1775 %
Schwere Körperverletzung	+278 %	+96 %	+2145 %
Vorsätzliche Tötung, inkl. Versuch	+422 %	+108 %	+3738 %
Vergewaltigung	+340 %	+185 %	+1850 %
Sexuelle Nötigung	+203 %	+99 %	+1220 %

Gesonderte Auswertung zu Verurteilungen Schweiz 2023

Afghanen: Fünfmal mehr Sexualdelikte

Auffällig übervertreten sind dabei wiederum Menschen aus muslimischen Ländern:

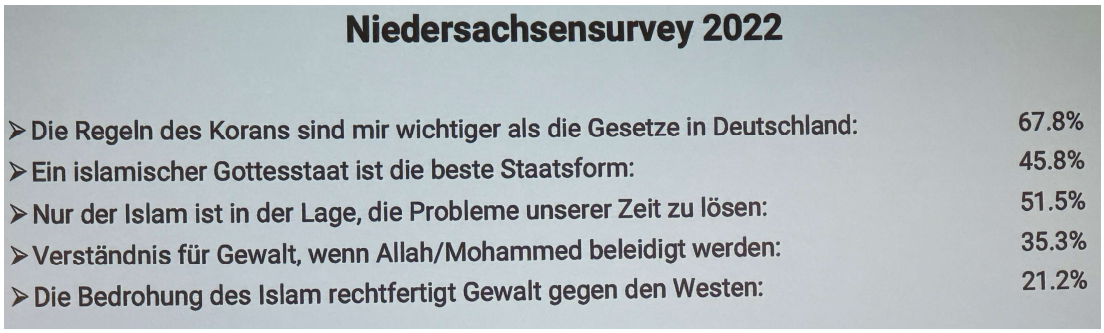
PKS Schweiz 2023: ständige Wohnbevölkerung

	Alle	Leib und Leben	Sexualdelikte
Afghanistan	+255 %	+454 %	+554 %
Algerien	+453 %	+542 %	+125 %
Nordmazedonien	+152 %	+177 %	+92 %
Brasilien	+262 %	+407 %	+185 %
Bulgarien	+111 %	+139 %	+40 %
Eritrea	+210 %	+331 %	+305 %
Dominikanische Republik	+471 %	+719 %	+379 %
Irak	+357 %	+473 %	+265 %

Bleibt die Frage: Hat das etwas mit ihrer Religion oder Herkunft zu tun? Es scheint so.

67,8 Prozent: Koran vor Gesetz

Gemäss einer Umfrage aus Niedersachsen 2022 stimmen nämlich 67,8 Prozent der Aussage zu, die Regeln des Korans seien wichtiger als die Gesetze in Deutschland. 45,8 Prozent halten einen islamischen Gottesstaat für die beste Staatsform. 35,3 Prozent zeigen Verständnis für Gewalt, wenn Allah oder Mohammed beleidigt werden.

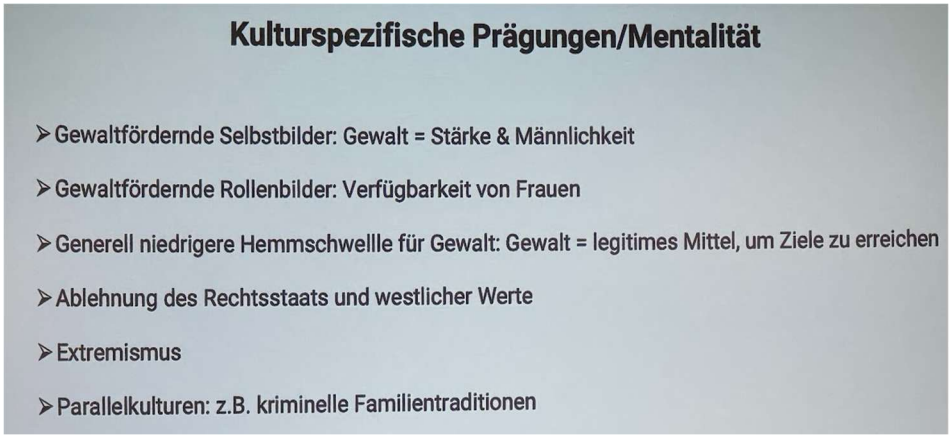


Auszug aus dem Niedersachsensurvey 2022, Befragung muslimischer Neuntklässler

Diese Umfrage ist keine Schweizer Erhebung, doch wieso soll es bei uns anders sein?

Eine Frage der Mentalität

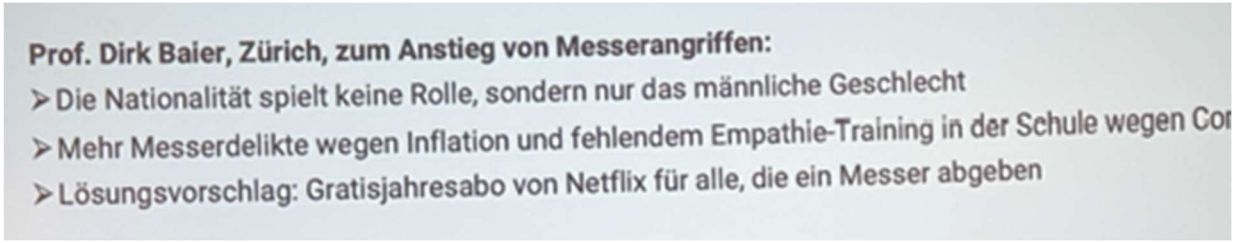
Gemäss Aussage von Prof. Urbaniok ist es bei uns auch nicht anders. Er sagt: Das Problem der deutlichen kriminellen Übervertretung vor allem muslimischer Einwanderer liegt in deren Mentalität. Diese ist geprägt durch gewaltfördernde Selbst- und Rollenbilder. Muslimische Männer haben generell eine niedrigere Hemmschwelle für Gewalt, es gibt kriminelle Familientraditionen; viele lehnen unseren Rechtsstaat und unsere Werte ab. Urbaniok betonte natürlich, es sei nicht gemeint, alle Muslime würden so denken. Sondern er benannte gewaltfördernde Männlichkeitsbilder und die Akzeptanz von Gewalt als mögliche Risikofaktoren.



Netflix gegen Messergewalt?

Sein Fett weg bekam der bekannte Kriminologe Dirk Baier. Dieser fällt nämlich immer wieder mit absurden, ideologisch geprägten «Erklärungen» auf – und ist deshalb Dauergast in unseren Medien: Das männliche Geschlecht sei schuld, nicht die Nationalität.

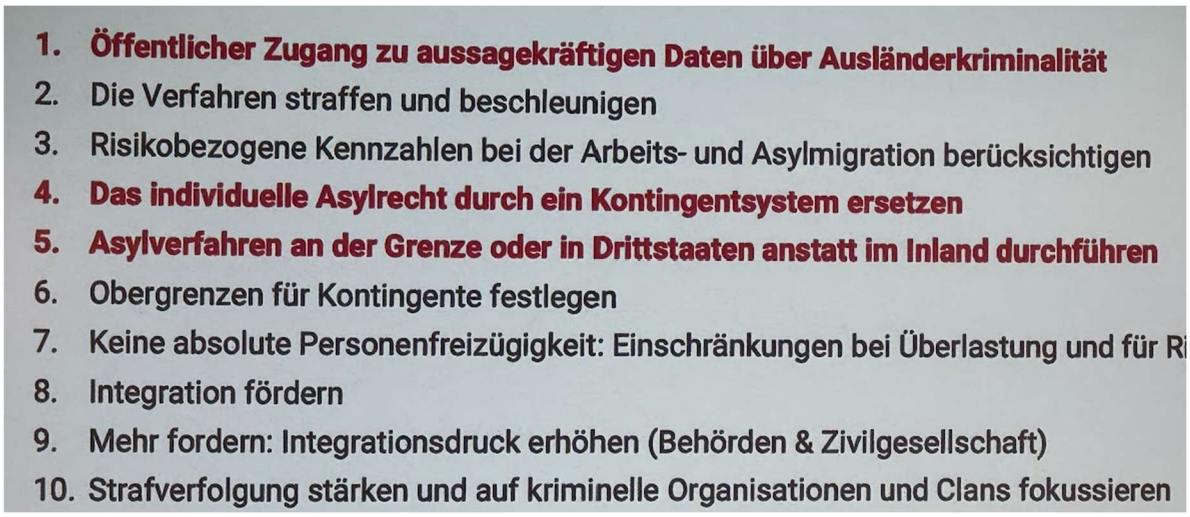
Inflation und fehlendes Empathietraining wegen Corona erklärten die steigende Messergewalt. Baiers «Lösung»: Ein Gratisabo von Netflix soll zur Messerabgabe bewegen.

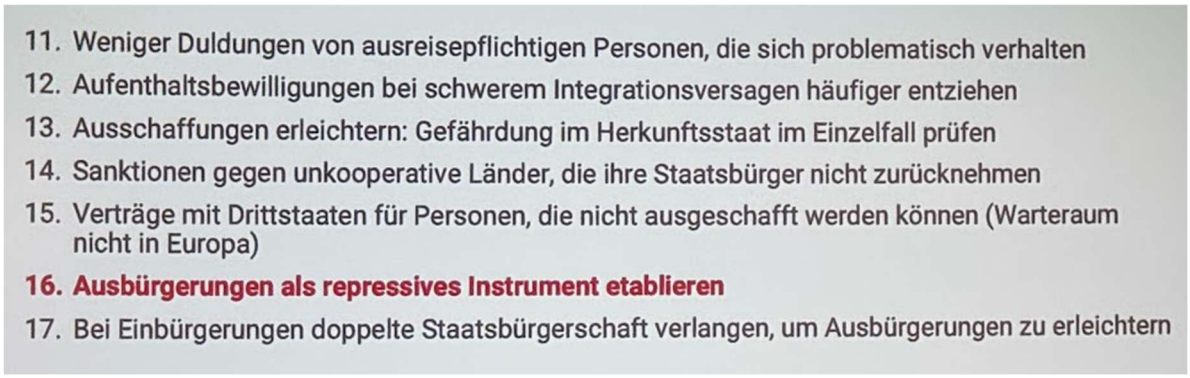


Urbanioks Darstellung von Dirk Baiers Erklärungsansätzen

Schluss mit Ausreden, endlich handeln!

Und was empfiehlt dagegen der ausgewiesene Experte Urbaniok, um der explodierenden Gewalt Herr zu werden? Er zeigt 17 Massnahmen auf:





Mein Fazit der Schweizerzeit-Tagung

Statt mit einem Netflix-Gratisabo bekämpfen wir die Kriminalität effektiv, indem wir

- Die Zahlen nicht schönreden,
- Das individuelle Asylrecht abschaffen,
- Die Personenfreizügigkeit einschränken,
- Kriminelle und Unintegrierte ausschaffen,
- und Ausbürgerungen erleichtern.

Wer das nicht will, der schützt die Täter und verhöhnt die Opfer.

P.S.: Das lesenswerte Buch von Prof. Urbaniok können Sie entweder direkt bei der Schweizerzeit bestellen oder hier: https://voima-verlag.ch/buecher/migration-zahlen-fakten-loesungen/

Hermann Lei